Zeitschrift: ASMZ : Sicherheit Schweiz : Allgemeine schweizerische Militärzeitschrift

Herausgeber: Schweizerische Offiziersgesellschaft

Band: 165 (1999)

Heft: 7-8

Buchbesprechung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 07.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Karl Schmid, Gesammelte Werke in sechs Bänden, hrsg. im Auftrag der Karl-Schmid-Stiftung von Thomas Sprecher und Judith Niederberger (ISBN 3-85823-644-0, Verlag Neue Zürcher Zeitung, Zürich 1998).

Die Schweiz des 20. Jahrhunderts kennt wenig Persönlichkeiten, die ihrem Land mit so unbedingtem Engagement und auf so vielfältige Weise gedient haben wie Karl Schmid, bis zu seinem Tod im Jahre 1974 Professor für deutsche Sprache und Literatur an der Eidgenössischen Technischen Hochschule in Zürich. Schmid hätte an der Freifächerabteilung der ETH ein beschauliches Gelehrtendasein führen können, einzig dem Schönen, dem geistig Höheren zugewandt. Dass es dazu nicht kam, lag nicht zuletzt am Nationalsozialismus, dessen Aufstieg bereits der junge Gymnasiallehrer mit tiefer Sorge und innerem Widerstand verfolgte, im Wissen, dass nur der liberale Staat dem Spannungsverhältnis zwischen Literatur und Politik, zwischen Geist und Tat seinen humanen Sinn und seine Glaubwürdigkeit zu geben vermag. Aus solcher Einsicht nährte sich während des Krieges und in den drei Jahrzehnten danach Karl Schmids publizistisches Schaffen und sein staatsbürgerliches Wirken in den verschiedensten Funktionen, als Rektor seiner Hochschule, als Oberst im Generalstab, als Mitglied und Präsident vieler bildungs- und kulturpolitischer Gremien.

Dass das Schaffen Karl Schmids nun in einer Gesamtausgabe, welche alle Hauptwerke, aber auch viele stärker dem Augenblick verpflichtete sonstige Schriften enthält, gesammelt vorgelegt wird, ist eine sehr verdienstvolle Leistung, welche den Autor ebenso ehrt wie jene, die sich um sein Andenken bemüht haben. Gewiss wird kaum jemand die hervorragend kommentierten, schön gestalteten sechs Bände in einem Zuge durchlesen. Man blättert vielmehr da und dort, setzt zur Lektüre an und fühlt sich durch die Klarheit und Folgerichtigkeit der Argumentation so angesprochen, dass man zu lesen so schnell nicht wieder aufhört. Man sollte sich die Anschaffung dieses Werks aus mindestens zwei Gründen leisten: weil es Einblick in die geistige Entwicklung einer unverwechselbaren Persönlichkeit gibt, deren staatsbürgerliches Verantwortungsbewusstsein Vorbildwirkung beanspruchen darf; und weil es ein Dokument reflektierter Zeitgeschichte darstellt, dessen Einschätzungen oft von überraschender Aktualität geblieben sind.

Urs Bitterli

George Bush, Brent Scowcroft
A World Transformed
New York: Alfred A. Knopf, 1998
ISBN 0-679-43248-5

Georg Bush und Brent Scowcroft müssen nicht mehr gewählt oder ernannt werden. Sie können es sich leisten, die Dinge beim Namen zu nennen. Das geschieht ausgiebig in diesem wertvollen Buch. So wird eine Aktion Senator Al D'Amatos als «very reckless Congressional posturing» bezeichnet (Seite 216). Der frühere Präsident und sein *National Security Advisor* schildern aus der Sicht der Verantwortlichen drei teilweise zusammenhängende Grossereignisse, welche die Jahre 1989 bis 1991 zu einer entscheidenden Periode der Weltgeschichte machen: die Wiedervereinigung Deutschlands, den Krieg gegen den irakischen Diktator Saddam Hussein zur Befreiung Kuwaits und den Zusammenbruch der Sowjetunion. Frankreichs Wille, Deutschland institutionell zu kontrollieren (Seiten 202, 256), die von Staatssekretär James Baker mit meisterhafter Diplomatie geförderte Präferenz der Sowjets der letzten Stunde für ein Deutschland *innerhalb* der NATO und damit unter *beruhigender* amerikanischer Aufsicht (Seite 239), die Verwendung des Konzepts der Obergrenzen konventioneller Streitkräfte in Europa, um die eigentlich beabsichtigte Obergrenze *für die Bundeswehr* dem deutschen Publikum schmackhaft zu machen (Seite 263), die zwei Klassen von NATO-Mitgliedern (1. Klasse USA, Deutschland, Grossbritannien, Italien, Frankreich, 2. Klasse alle anderen, Seite 293): dies alles wird mit jener Offenheit geschildert, die keine Rücksichten mehr nehmen will und muss. Die Autoren strahlen die Selbstsicherheit des römischen Imperiums zur Zeit des Augustus aus: Die Aufgabe der USA ist es, die Welt zu führen, «to lead the world community» (Seite 400) in einem Kampf des Guten gegen das Böse: «I look at today's crisis as ‹good› vs. ‹evil›. Yes, it is that clear.» (Seite 435) Wer Soldaten in den Kampf schickt, braucht diese klare Überzeugung. Wer nur zuschaut, kann sich den Luxus der moralischen Relativierung leisten. Dem Bürger eines selbstbewussten neutralen Kleinstaates mag ein Anspruch «to shape the world» (Seite 564) bei allem Willen zu verstehen, immer noch als arrogant erscheinen, der Demokrat wird jedoch gleichzeitig *gern* zugeben, dass, hätte der Totalitarismus den kalten Krieg gewonnen, heute ein anderes Buch zu besprechen wäre, in einem anderen Blatt, durch parteitreue Rezensenten im Agitprop-Stil. Dass dies nicht so ist, erfüllt mit Dankbarkeit. Unabhängig von solchen Gefühlen aber gilt es, den Tatsachen nüchtern ins Auge zu blicken: Was das Rom des Augustus und des Tiberius war, ist heute das Washington Bushs und Clintons. George Bush, dem letzten Präsidenten und nun Mitautor dieses Buches, ist zuzustimmen, wenn er gegen den Schluss hin schreibt (Seite 566): «If the United States does not lead, there will be no leadership.»

Jürg Stüssi-Lauterburg

Rosine De Dijn
Des Kaisers Frauen:
eine Reise mit Karl V. von Flandern durch Deutschland bis in die Estremadura
Stuttgart: Deutsche Verlags-Anstalt, 1999
ISBN 3-421-05159-3

Karl von Burgund, der Sohn von Philipp dem Schönen und von Johanna der Wahnsinnigen, der spätere Karl V. spielte zu Beginn des 16. Jahrhunderts eine besondere, herausragende Rolle. Vor 500 Jahren geboren, gehörte Karl V. zu den Mächtigen seiner Zeit. Intellektuell begabt, mit besonderem Familiensinn und Dynastiebewusstsein ausgestattet, keine Schönheit, aber spezielles Charisma ausstrahlend, regierte er 37 Jahre lang. Während fast zehn Jahren war er auf Reisen und stiess in seinem Reich immer wieder auf Frauen, die sein privates, öffentliches und politisches Leben mitprägten: Die flandrische Grossmutter Maria von Burgund, die spanische Grossmutter Isabella die Katholische, die Mutter Johanna die Wahnsinnige, die Tante und Ziehmutter Margarete von Österreich, die geliebte Schwester Maria von Ungarn, die Gemahlin Isabella von Portugal – der er innig zugetan war – die uneheliche (aber offiziell anerkannte) Tochter Margarete von Parma und die Geliebte Barbara Blomberg. Vor dem Hintergrund der Reformation folgt man diesen Frauen in ihrer höfischen Erziehung, in ihrem weiblichen Weltverständnis und in ihrer «Damen-Diplomatie» im damaligen Europa. So lernt man Karl V. aus einem anderen, ungewohnten Blickwinkel kennen; man eilt nicht von Schlacht zu Schlacht oder von einem Politgipfel zum nächsten, sondern wohnt Begegnungen bei und wirft einen Blick in persönliche Korrespondenzen.

Regine Kocher-Wolfensberger

Thomas Michael Grupp
Südafrikas neue Verfassung
Mit vergleichender Betrachtung aus deutscher und europäischer Sicht
Baden-Baden: Nomos Verlag
ISBN 3-7890-5856-4

Politisch ist der Übergang von der Ausgrenzung (Apartheid) zur multiethnischen und rechtsstaatlichen Demokratie geglückt. In staunenswerten Proportionen. Aus einem einzig von 4,5 Millionen Weissen getragenen Staat ist in kürzester Zeit ein Staatsvolk von 40 Millionen verschiedenster Ethnien entstanden. Wirtschaftlich und bezüglich innerer Sicherheit steht der Erfolg allerdings noch aus. Der Umbruch hat auch die Streitkräfte erfasst. Die frühere SADF (South Africa Defence Force) beruhte auf der allgemeinen Wehrpflicht der weissen Bevölkerung, die neben der stehenden Komponente milizmässig für die Territorialverteidigung und den Ordnungsdienst stark beansprucht wurde. Die heutige SANDF (South Africa National Defence) ist in ein bestandesmässig stark reduziertes Berufsheer mit einer bis in die oberste Hierarchie verwirklichten Rassengleichheit umgebaut worden. Da Südafrika der angelsächsischen Rechtstradition angehört, ist das angezeigte Werk für den an Verteidigungsfragen interessierten Leser unergiebig. Der Staatspräsident ist Oberbefehlshaber der Streitkräfte. Das ist die sicherheitspolitisch einzig relevante Verfassungsbestimmung. Alle übrigen Einzelheiten des Wehrwesens müssen nach dem Grundsatz der «Rule of Law» auf Gesetzes- oder Verordnungsstufe gesucht werden.

Hans-Ulrich Ernst ■

Jürg Stüssi-Lauterburg, Hans Luginbühl, Richard Munday, Ueli Stump
Weltgeschichte im Hochgebirge. Entscheidung an der Grimsel
mit einem Vorwort von Bundesrat Adolf Ogi und dem Gemeindepräsidenten von Guttannen, Joseph Häfliger, sowie mit Schlussbetrachtungen des Botschafters der Russischen Föderation bei der Schweizerischen Eidgenossenschaft, Andrei Ivanovitch Stepanov, des Honorargeneralkonsuls und Doyen des bernischen Konsularcorps, Agathon Aerni und Josef Inauen, Leiter des Historischen Dienstes und des Forschungsdienstes der Eidgenössischen Militärbibliothek.
Verlag Merker im Effingerhof, Brugg 1999
ISBN 3-85648-092-7.

Der Alpenübergang einer russischen Armee unter Generalfeldmarschall Alexander Wassiljewitsch Suworow vor 200 Jahren ist in der Schweiz noch erstaunlich präsent, mindestens in den vom Geschehen betroffenen Kantonen. Längs des Weges über vier Alpenpässe (Gotthard, Chinzig, Pragel, Panixer) erinnern uns Tafeln, Museen, zwei Denkmäler (das jüngste ist erst wenige Wochen alt) an diesen Kampf im Hochgebirge.

Der Feldzug von 1799 hat das Denken führender Militärs nicht nur in der Schweiz, sondern auch in ganz Europa stark beeinflusst. Alle bedeutenden Militärtheoretiker des 19. Jahrhunderts – Clausewitz, Jomini, Erzherzog Karl und andere haben sich damit befasst. Suworows Alpenübergang ist ein seltener Fall eines Bewegungskrieges im Gebirge. Er zeigt eindrücklich die Schwierigkeiten eines solchen Kampfes. Das russische Heer ist trotz gewaltigen militärischen Leistungen letzten Endes daran gescheitert.

Das vorliegende Werk rückt einen wenig bekannten Schauplatz ins Zentrum der Betrachtung: die Entscheidung an der Grimsel. Dieser Titel vermag aber die Fülle des Materials nicht zu fassen. Mit einer immer enger und schärfer werdenden Optik beschreiben die Verfasser die strategische Lage des Zweiten Koalitionskrieges, die Machtkämpfe der Höfe in London, Wien und Petersburg, den Angriffsplan Suworows, den Kampf am Gotthard und schliesslich das Scheitern des Feldzuges. Aufgrund einer umfassenden Literaturrecherche werden die historischen Ereignisse kenntnisreich beschrieben. Die Quellentexte und die Anmerkungen bringen den Schnellleser immer wieder ins Stocken – zu interessant sind die ergänzenden Informationen. Es wird uns bewusst gemacht, dass oft Ereignisse abseits des Weges einen entscheidenden Einfluss auf Erfolg oder Misserfolg eines Feldzugs hatten: die Zweite Schlacht von Zürich am 25./26. September oder eben die Erfolge der französischen Brigade Gudin auf der Grimsel. Das Geschehen konkretisiert sich im Schicksal der Gemeinde Guttannen am 14. August 1799. Es wird an die Führerdienste des einheimischen Wirts und Chorrichters Niklaus Fahrner erinnert und an den Versuch der Dorfbewohner, den Alpkäse in einem unterirdischen Speicher vor den fremden Truppen in Sicherheit zu bringen.

Dieses Buch bildet zusammen mit der kommenden ASMZ-Beilage und den Studien «Militärgeschichte zum Anfassen» Band 5, 8 und 9 eine faszinierende Gesamtschau einer Zeit vor 200 Jahren, als die Schweiz Kriegsschauplatz fremder Heere wurde, weil die Respektierung der Neutralität nicht mehr im Interesse der Grossmächte lag. Hans Rudolf Fuhrer

François Furet
Das Ende der Illusion. Der Kommunismus im 20. Jahrhundert
München, Zürich, Verlag Piper, 1998, 724 S., Fr. 39.80

François Furet (1927–1997) war lange Jahre Direktor der Ecole des haute études en sciences sociales in Paris und galt als einer der wichtigsten Historiker Frankreichs. Sein letztes Buch, das wir hier besprechen, gewährt uns ein ausgezeichnetes Bild über das Gesamtphänomen der diversen «Sozialismen» in Europa, insbesondere über den antihumanitären Kommunismus. Das Buch ist ein Standardwerk zum Thema.
Peter Gosztony ■

Was Mitarbeiter und Chefs am liebsten verdrängen

Rudolf Steiger
Beziehungsstörungen im Berufsalltag. Ursachen, Erscheinungsformen und Überwindungsmöglichkeiten.
112 Seiten. Gebunden.
Fr. 36.80

«Der neue Steiger» gibt hilfreiche und praktikable Antworten auf alltägliche Fragen der Mitarbeiterführung und der Selbstführung, die allzu häufig verschwiegen und verdrängt werden.

1. Hauptgefahren einer guten Beziehung und weshalb sich diese oft unmerklich verschlechtert.
2. Typisches Fehlverhalten von Führungskräften und Unterstellten.
3. Typische Erscheinungsformen von Beziehungsstörungen.
4. Warum und wie werden Beziehungsstörungen im Berufsalltag so häufig verdrängt?
5. Beziehungsstörungen konstruktiv überwinden.

Das Buch ist zu beziehen in jeder Buchhandlung oder beim Verlag Huber Frauenfeld Tel. 052 723 57 91 Fax. 052 721 44 10

EIN AUSSERGEWÖHNLICHES BUCH

ZUGER MILITÄR

IM SPANNUNGSFELD VON POLITIK, WIRTSCHAFT UND GESELLSCHAFT

DAS ZUGER MILITÄRWESEN IM 18. JAHRHUNDERT

ALEX NUSSBAUMER

Umfang 376 Seiten, mit 13 Abbildungen, Format 16 x 23 cm, Leinenband, Fr. 44.– (+ Porto und Verpackung)

Bestellung an Zürcher Druck + Verlag AG
Riedstrasse 1, 6343 Rotkreuz

Ich/wir bestellen: _____ Ex. Zuger Militär von Alex Nussbaumer

Name, Vorname _____

Adresse _____

Plz, Ort _____